

PRESSEMITTEILUNG

München, 19 Februar 2025

Deutsche halten Energiewende für notwendig, aber es gibt wachsende Kritik an ihrer Umsetzung.

Eine von der BMW Foundation Herbert Quandt beauftragte repräsentative Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach in Zusammenarbeit mit dem Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) des Fraunhofer IAO hat die Einstellungen zur Energiewende in Deutschland untersucht und eine bemerkenswerte Veränderung in der Wahrnehmung der Energiewende festgestellt.

Die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen der Gesellschaft – und sie bewegt die Menschen in Deutschland gerade vor der Bundestagswahl am 23. Februar 2025. Das zeigt eine von der BMW Foundation Herbert Quandt in Auftrag gegebene repräsentative Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach in Zusammenarbeit mit dem Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) des Fraunhofer IAO. Demnach gibt es zwar eine breite Zustimmung zur Energiewende, aber gleichzeitig auch wachsenden Unmut über den Weg dorthin.

60% der Deutschen halten die Energiewende für notwendig, doch viele zweifeln an der aktuellen Umsetzung. Darüber hinaus wollen 63% der Bürgerinnen und Bürger bei Entscheidungen zur Energiewende in ihrer Region stärker einbezogen werden. Beide Zahlen sind wichtige Eckpfeiler für eine künftige Energiepolitik, die auf wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftlichen Zusammenhalt setzt.

Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft müssen gemeinsam die Dekarbonisierung der Industrie und Transformation hin zu einem nachhaltigen und sicheren Energiesystem vorantreiben. Denn nur, wenn alle an einem Strang ziehen, gelingt der rasche Umstieg von der Nutzung fossiler Energieträger wie Kohle, Erdgas oder Öl auf kohlenstofffreie und erneuerbare Energiequellen. Und nur so ist die Gesellschaft für die Zukunft gewappnet.

Die BMW Foundation Herbert Quandt hat diese Herausforderungen erkannt und fördert die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Führungspersonlichkeiten über Grenzen und Branchen hinweg. In ihrem Fokusbereich „Energiewende und Klimaschutz“ unterstützt die globale Netzwerkstiftung sektorübergreifende Initiativen und konkreten Lösungen, damit die Gesellschaft diese gewaltige Aufgabe meistern kann.

Dr. Heba Aguib, Mitglied des Vorstandes bei der BMW Foundation: „Die Energiewende ist eine Mammutaufgabe für die gesamte Gesellschaft, denn Energie ist ein Querschnittsthema, das Industrie, Wirtschaft und Bürger gleichermaßen betrifft. Wir alle sind auf zuverlässige und bezahlbare Energie angewiesen.“

Nach wie vor unterstützt die Mehrheit der Bevölkerung die Energiewende und zählt den Klimaschutz zu den wichtigsten politischen Herausforderungen. Allerdings ist dieses Anliegen in den vergangenen Jahren durch die Aneinanderreihung unterschiedlichster Krisen teilweise

überlagert worden. Um die aktuellen Einstellungen der deutschen Bevölkerung zur Energiewende zu ermitteln, beauftragte die BMW Foundation daher das Institut für Demoskopie Allensbach mit einer repräsentativen Befragung der deutschen Bevölkerung.

Zusammen mit dem Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) des Fraunhofer IAO wurde ein umfassender Fragenkatalog entwickelt. Die Antworten und Ergebnisse fließen in die Fortsetzung des Projektes "Werkstatt des Wandels" ein. Dieses Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Bundespräsidialamt, der BMW Foundation, der Carl Zeiss Stiftung und dem Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) des Fraunhofer IAO gestartet.

Die „Werkstatt des Wandels“-Reihe wurde 2023 ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit, Sichtbarkeit und Akzeptanz von Transformationsprojekten zu verbessern. Dabei soll exemplarisch diskutiert werden, wie Innovationen positive Auswirkungen auf das Leben und die Arbeit der örtlichen Bevölkerung an Industriestandorten haben können.

Die Studie stützt sich auf insgesamt 1.015 Interviews mit einem repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ab 16 Jahre. Die Interviews wurden zwischen dem 7. und 18. Januar 2025 mündlich-persönlich (face-to-face) durchgeführt.

„2/3 der Bevölkerung erwarten stärker in die regionalen Entscheidungsprozesse zur Energiewende einbezogen zu werden. Wenn diese Prozesse partizipativ gestaltet werden, d.h. die Ausgestaltung und die damit verbundenen Chancen und Risiken frühzeitig diskutiert werden, erhöht sich die Planungssicherheit für alle Beteiligten und beschleunigt die Umsetzung der Energiewende in der Region.“ sagt **Prof. Dr. Martina Schraudner**, Center for Responsible Research and Innovation (CeRRI) des Fraunhofer IAO.

Zu den wichtigsten Erkenntnissen gehört, dass die anfängliche Euphorie der Energiewende zunehmender Skepsis weicht. Während eine Mehrheit der Deutschen die Abkehr von fossilen Energien und Atomkraft grundsätzlich befürwortet, mehren sich kritische Stimmen zur Umsetzung.

Dementsprechend haben auch die Sorgen über den Klimawandel nachgelassen, insbesondere durch die jüngsten Krisen, die andere Prioritäten in den Vordergrund gerückt haben. Für viele Bürger stehen heute die wirtschaftliche Unsicherheit und die Energieversorgung im Mittelpunkt. Die gestiegenen Energiepreise und Sorgen um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie haben zu einer Neubewertung der Klimaschutzmaßnahmen geführt: Wo früher vor allem Chancen gesehen wurden, dominieren heute Bedenken über Risiken und Kosten.

Dr. Heba Aguib fährt fort: „Wir verstehen die Energiewende als Motor der gesellschaftlichen Entwicklung und als Garant der Demokratie. Dafür müssen wir aber genau zuhören, Ängste und Hoffnungen aufnehmen und alle Beteiligten in den Transformationsprozess einbeziehen. Aus diesem Grund haben wir diese Studie in Auftrag gegeben, um sichtbar zu machen, dass sich die Wahrnehmung der Energiewende verändert hat. Wir müssen daher nicht nur die Geschwindigkeit, sondern auch die gesellschaftliche Zusammenarbeit anpassen.“

Mehr Informationen zu der aktuellen Studie erhalten Sie bei:

BMW Foundation: communication@bmw-foundation.org

BMW Foundation

Herbert Quandt

Fraunhofer IAO: carolin.schwarze@iao.fraunhofer.de

Die BMW Foundation Herbert Quandt vereint die klügsten Köpfe aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, um gemeinsam zukunftsorientierte Ansätze und Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit zu entwickeln. Zusammen arbeiten wir über Grenzen, Kulturen und Systeme hinweg an innovativen Wegen, um eine verantwortungsbewusste und innovative Wirtschaft zu stärken und gleichzeitig eine offene und zukunftsfähige Gesellschaft zu fördern.

bmw-foundation.org